Zum neuen Heft

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **85 (2011)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum neuen Heft

Unter den Buchbesprechungen stellen wir Ihnen den Band «Der Bezirk Rheinfelden» aus der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» vor. Einen Vorgeschmack dessen, was wir für den Band über den Bezirk Laufenburg dereinst erwarten dürfen, bieten wir unserer Leserschaft im ersten Beitrag dieses Hefts, eine bau- und kunsthistorische Betrachtung der bescheidenen Hornusser Dorfkirche. Die neusten Forschungsergebnisse konnte die Autorin berücksichtigen und in ihrem Bericht erschöpfend darstellen. Wir sind stolz, immer wieder von ausgewiesenen Fachleuten für die Publikation ihrer Forschungsergebnisse in unserer Schriftenreihe angefragt zu werden. Das geht gar so weit, dass wir sehr gut verfasste, wichtige Arbeiten zurückstellen müssen, weil es den Rahmen unserer Möglichkeiten sprengt.

Der Rahmen wird auch vom Format her eng gesetzt. Bei Veröffentlichungen wie dem Beitrag über den sensationellen Fund eines historischen Eisenschmelzplatzes in Herznach stossen wir beim Platzieren von wissenschaftlichen Plänen und Zeichnungen schnell an Grenzen, die durch das Heftformat gegeben sind, was eine gewisse Unzufriedenheit bei allen Beteiligten auslöst. Wir werden uns für die Zukunft Gedanken über ein geeigneteres Layout, aber auch über eine gesunde Finanzierungsbasis machen müssen. Der Farbdruck der letzten Ausgaben zeigt, dass auch diese Möglichkeit in Zukunft genutzt werden muss, was sich aber auch auf die Kosten auswirkt.

In der lokalen Geschichtsforschung kommt es in unserem Einzugsgebiet laufend zu neuen Erkenntnissen und Entdeckungen, denken wir etwa an Werner Broglis Funde von Werkzeugen der Neandertaler. Kaum hat er einen weiteren Beitrag verfasst, liegen bereits wieder viele (!) Neufunde bereit für eine wissenschaftliche Auswertung, alles Lesefunde von Feldbegehungen, die als handfeste Spuren die Anwesenheit dieser Urmenschen am Hochrhein über eine längere Zeitperiode belegen. Daneben sind aber auch die Quellenforscher sehr aktiv, was sich in Beiträgen über mittelalterliche Ministerialgeschlechter (die Herren von Wieladingen und vom Stein) und über deren Wohnverhältnisse im Barock (Herren von Schönau und ihr Säckinger Schloss) in diesem Jahrgang niederschlägt. Abgerundet werden diese Betrachtungen mit einer grundlegenden Arbeit über die Rechtspflege in historischer Zeit, ausgehend von der Arbeit Johann Caspar Bergers, dem Anwalt der «Salpeterer» in der Grafschaft Hauenstein im 18. Jahrhundert.

Das Redaktionsteam